

DAS REDAKTIONSTEAM

Erfahrungen sammeln

Johannes Schörkmeier, 18, Liezen: Ich werde ein paar Jahre ins Ausland gehen und dann zu meinen Ennstaler Wurzeln zurückkehren.



Tracht an die Macht

Martin Gödl, 18, Wundschuh: Zu einem echten Steirer gehört auch eine schöne, echte Tracht. Für mich ist sie unumgänglich. EDER (6)



Lebensqualität

Andreas Köberl, 18, Donnersbach: Ich werde zum Studieren in die Stadt gehen, aber leben möchte ich später auf dem Land.



Ja zur Tracht

Christian Freisinger, 17, Thal: Im ländlichen Bereich gehören Lederhose und Co. einfach dazu. In letzter Zeit auch in der Stadt immer mehr.



Tracht wird auch in Städten wieder gerne getragen, das „Oktoberfest-Phänomen“ gibt es an vielen Orten. Ist das ein vorübergehender Trend oder verändert sich da nachhaltig etwas?

MONIKA PRIMAS: Es gibt zurzeit einen eindeutigen Trend Richtung Tracht, diesen spüren wir ganz deutlich. Das sehen wir grundsätzlich auch sehr positiv, weil wir wissen, dass dieser Hype sich nicht ewig halten wird, sondern – und das kennen wir aus der Geschichte – es immer wieder zu solchen Wellenbewegungen kommt. Wir nutzen diese Aufwärtsbewegung, um auch ganz gezielt darauf hinzuweisen, was aus der Tradition kommt, damit das „Oktoberfest-Phänomen“ nicht überhand nimmt.

Ist Tracht die bevorzugte Bekleidung auf dem Land?

PRIMAS: Sowohl auf dem Land als auch in der Stadt gibt es viele Menschen, die sich aus tiefstem Herzen und innerer Überzeugung in Tracht kleiden. Es mögen prozentuell gesehen die Zahlen auf dem Land höher sein, generell ist es aber wichtig, dass diese Kleidung nicht zur „Verkleidung“ avanciert.

Ab wann wird Tracht zu Kitsch?

PRIMAS: In dieser Beziehung kann keine eindeutige Trennlinie gezogen werden, weil eine diesbezügliche Anschauung von der individuellen Einstellung einer jeden und eines jeden abhängig ist. Hervorheben möchten wir aber Kriterien, die für unsere Tracht im traditionellen Sinne bezeichnend sind, wie: überlieferte Schnittformen, charakteristische Materialien, spezielle handwerk-

liche Fertigkeiten zur Herstellung. Alles in allem ergibt das eine absolut hohe Qualität eines jeden Kleidungsstückes.

Was halten Sie von Tracht, die man beim Diskonter „Hofer“ kaufen kann?

PRIMAS: Ich kenne die Produkte einigermaßen. Diese scheinen mir zahlenmäßig einen guten Absatz zu finden. Ich denke, dass viele Käufer einmal kostengünstig ausprobieren wollen, wie sich Tracht so anfühlt. Einige werden sich danach wieder abwenden, andere wollen vielleicht mehr davon. Es ist natürlich klar, dass diese Produkte in fernöstlicher Massenfertigung hergestellt werden und niemals mit heimischer Qualität mithalten können.

Was halten Sie von Bademoden in Lederhosendesign?

PRIMAS: Finde ich sehr flott und die Idee dazu großartig! Das Erstlingsprodukt vom Steirer Peter Goach ist von der Qualität und von der grafischen Aufbereitung 1 a, die „gecoverten Nachbauten“

kommen an diese Hochwertigkeit leider nicht mehr heran.

Wie hat sich die echte, österreichische Tracht im Laufe der Zeit verändert?

PRIMAS: Das Besondere an der originalen Tracht ist, dass sie auf der einen Seite auf eine starke Tradition zurückgreift und gewisse Elemente, wie bestimmte Schnitte, Farb- und Musterkombinationen sowie hochqualitative Materialien, seit Generationen unverändert geblieben sind. Auf der anderen Seite hat sich die Trachtenlandschaft schon immer an aktuellen Modeströmungen orientiert, beispielsweise bei der Länge des Kittels oder den kräftigen Farben bei den Stoffen. Das heißt, unser Trachtenbild ist nicht streng fixiert, sondern erweist sich als variabel. Und das ist gut so.

Lederhosen werden ja selten gewaschen. Nach der wievielten Generation wäre es hygienischer, sich eine neue anzuschaffen?

PRIMAS: Was die Lederhose be-

Stadt, Land, Lederhose

Die steirische Heimatwerk-Chefin Monika Primas über Trachtentrend, Modediktat und Zeitlosigkeit.



trifft: Je abgetragener das gute Stück, desto beliebter. Bei einer Diskonter-Lederhose stellt sich diese Frage gar nicht, weil sie nicht einmal eine Generation übersteht.

Tradition erleben

Patricia Zach, 19, Öblarn: Ohne lange nachzudenken - der Griff zum selbst geschneiderten Dirndlkleid und ab zum Musikfest.



Ein Hoch aufs Landleben

Stefan Tamegger, 18, Bodensdorf am Ossiachersee: Landleben bedeutet für mich faszinierende Natur und einzigartiges Brauchtum.



Land, Luft und Tracht

Lorenz Mayer, 17, Irdning: Bierzelt, Hendl essen und Kirtag sind nur mit Tracht das Gelbe vom Ei. Da schlüpf ich jedes Mal in die Lederhose. KK



Überblick.

Alle bisherigen Schülerarbeiten zum Nachlesen.

www.kleine.at/schule

ZUR PERSON

Monika Primas, 45, Geschäftsführerin des Heimatwerk Steiermark

Familienstand:

Lebensgemeinschaft, drei Töchter
Das Heimatwerk ist eine Kultureinrichtung zur Herstellung von Trachten aller Art. Jede Tracht trägt den Namen ihrer Region, wie zum Beispiel Grimming-Dirndl, Ausseer Dirndl oder Schladminger (Janker)

Im Dirndlaufzug durch die Stadt: Monika Primas (Zweite von links) mit Prokuristin Evelyn Kometter (Zweite von rechts), begleitet von zwei Models

HEIMATWERK STEIERMARK



Mit Unterstützung von



Das Land
Steiermark

www.steiermark.at

Die Aktion „Schüler machen Zeitung“ fußt auf einer Kooperation mit dem Land Steiermark, die inhaltliche Gestaltung ist ausschließlich der Kleinen Zeitung überlassen.